

# Blätter aus St. Georg

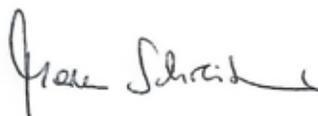
Januar 2022 · Die Zeitung des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. · [www.buergerverein-stgeorg.de](http://www.buergerverein-stgeorg.de)



**Bestand + Veränderungen in St. Georg**

# Liebe St. Georgerinnen und St. Georger,

der Bürgerverein wünscht Ihnen allen ein gutes Neues Jahr! In der letzten Sitzung des Stadtteilbeirates St. Georg wurde sich mit großer Mehrheit auf Verhaltensregeln verständigt. So hat man sich darauf geeinigt, dass alle mit ihren Beiträgen sachlich und immer respektvoll bleiben sollen: „Bedenken Sie immer, dass auf der anderen Seite ein/e Teilnehmer\*in sitzt, der/die genau wie Sie zu einem angenehmen inhaltlich-sachlichen Austausch beitragen möchte. Treten Sie für Ihre Ansichten und Interessen ein, respektieren Sie aber immer andere Meinungen, auch wenn sie nicht Ihrer eigenen entspricht. Persönliche Beleidigungen, persönlich herabwürdigende Diffamierungen sowie rassistische, sexistische oder strafrechtlich relevante Inhalte werden nicht akzeptiert.“ Außerdem ist verabredet worden, dass einzelne Redebeiträge innerhalb einer Beiratssitzung eine Länge von 3 Minuten nicht überschreiten sollen. Dafür hat sich der Bürgerverein St. Georg sehr eingesetzt. Diese neuen Verhaltensregeln können sehr dazu beitragen, dass die Sitzungen des Stadtteilbeirates produktiver und interessanter werden. Und auch die neue Regionalbeauftragte für St. Georg, Barbara von Oertzen, machte einen sehr guten, kompetenten und engagierten Eindruck. Dies alles lässt hoffen, dass auf den Sitzungen des Stadtteilbeirates noch stärker im Sinne aller für das Wohl des Stadtteils gestritten wird.



**Markus Schreiber**

Vorsitzender Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.

M: 0160 - 15 13 285

# Bestand + Veränderungen in St. Georg

Leitartikel von Martin Streb

Nichts ist so beständig wie der Wandel, hat bereits Heraklit im griechischen Altertum festgestellt und Charles Darwin dann Jahrhunderte später in der Natur gefunden. Das Leben heißt Veränderung und Vincent van Gogh drückt es poetisch so aus: Wandlung ist notwendig wie die Erneuerung der Blätter im Frühling.

Logischer Weise gehört zur Veränderung etwas zu Veränderndes, Bestehendes. Eine Binsenwahrheit. In diesem Sinne beide Begriffe im Titel dieses Heftes. Wir wollen uns auf die Zeit bis etwa ins Jahr 2000 beschränken.

Erwartete Veränderung macht vielen Menschen Angst. Sie engagieren sich in Gegnerschaften, Bürgerinitiativen organisieren Unterschriftensammlungen. Häufig behindern und verzögern sie damit Sinnvolles aber oft sorgen sie auch für wichtige Verbesserungen der Pläne. Im Extremfall gelingt sogar die komplette Beendigung der vorgesehen Änderung. In jedem Fall sorgen sie für Diskussion und Öffentlichkeit.

St. Georg hat in der Vergangenheit eine Reihe radikaler Veränderungen erfahren. Vom grünen, bäuerlichen Sumpf- und Wiesenland - zur Vorstadt mit Leprastation, Siechenhaus aber auch mit der Richtstadt - zur umwallten Vorstadt mit Gärten, Schweinehaltung, wildem Zimmererplatz am Borgesch und bürgerlichen Sommerhäusern an der Allee und Alster - zur Gründerzeitlichen Besiedlung nach dem Hamburger Brand und der Schleifung der Tore und Wälle, mit Kirchen, Schulen und Krankenhaus - zur Teilzerstörung im Weltkrieg 2 - zur Spekulationsruine mit der Gigantismusidee Alsterzentrum der Neuen Heimat - zum Wiederaufbau und Sanierungsfall mit zwei Sanierungsgebieten - zum angesagten Stadtviertel. Daneben gab und gibt es eine Vielzahl kleinerer oder auch größerer Veränderungen und Eingriffe in die bauliche und soziale Struktur unseres Stadtteiles. Einige eher bauliche oder nutzungsbezogene haben wir herausgegriffen. Gravierend ist die Veränderung durch die viel zitierte „Gentrifikation“. Nach dem Niedergang von großen

Teilen St. Georgs entstanden der Wunsch und Wille der Mehrzahl der Bürgerinnen und Bürger nach Erneuerung, Verbesserung. Mit umfassenden Planungen und zwei Sanierungsgebieten sowie etlichen nicht unerheblichen Investitionen der FHH und Privater hat sich Vieles wie gewünscht zum Besseren gewandelt. Fast wie ein Naturgesetz folgte die Kehrseite der Medaille: St. Georg war plötzlich „in“. Grundstückswerte und Mieten steigern sich. Manche Familien konnten nicht mithalten. Neue etwas betuchtere Menschen zogen ein. Natürlich haben auch sie jedes Recht bei uns und mit uns zu leben. Wir heißen sie willkommen. Die gerne beschworene Vielfalt von St. Georg wird durch sie bereichert wie natürlich und fast noch stärker durch die Zuzügler mit migrantischem Hintergrund, die fast ein Drittel der Bevölkerung ausmachen.

Die verbreitete Entwicklung zu höherpreisigem Wohnen wie auch den Verlust der Sozialbindung vieler Wohnungen ist zu Recht zu bedauern. Aber was soll erwartet werden, wenn sogar Bekämpfer dieser Entwicklung dafür sorgen, dass Sozialwohnungen als Ersatz anderswo entstehen damit sie selbst in die nun „freien“ Wohnungen einziehen können. Es sei darauf hingewiesen, dass die großen Besitzer der Sozialwohnungen, die nach 30 Jahren aus der Sozialbindung gefallen sind, keinesfalls das Preisniveau der freien Neubauten realisieren, sondern meist moderat die extrem niedrigen Bestandsmieten dem Mietenspiegel annähern. Das sind zuvorderst diverse Baugenossenschaften, die Saga und die Kirchen. Aber klar auch das sind echte Änderungen.

Negatives, Unerfreuliches und Ungenügendes in unserer Lebensumwelt möchten wir zum Besseren verändern. Das ist legitim und vielfältig manchmal schwierig. Beharrung auf dem Bestehenden darf kein Selbstzweck sein. Freuen wir uns am Bestand der St. Georg prägt und seit jeher stärker war als jede Änderung. Dies mag für jede und jeden von uns ganz Verschiedenes sein und das ist gut so ■

# Es war einmal..... das



Text: Christoph Korndörfer

Wie berichtet wurde auf einer Mitgliederversammlung Ende November die Auflösung des Vor-Ort-Büros Hansaplatz e.V. beschlossen.

Damit geht eine lange und wechselvolle Geschichte zu Ende. Als das ehemalige bezirkliche Stadtteilbüro wegen des Auslaufens des Fördergebiets vor der Schließung stand, trat der Bezirk an den Bürgerverein mit der Frage heran, ob der Verein nicht in der Lage sei, das Büro vorübergehend weiter zu betreiben. Mittel und Einrichtung standen zwar zur Verfügung, nicht aber die Kapazitäten das Büro weiter selbst zu betreiben. Damals konnte Michael Schulz gewonnen werden, gegen ein Honorar die Öffnungszeiten des Büros mit seiner Präsenz sicherzustellen. Dieses Projekt des Bürgervereins in Zusammenarbeit mit dem damaligen Träger ASK währte ca. ein Jahr. Danach liefen die Mittel aus und dem Büro drohte erneut die Schließung.

In dieser Zeit hatte sich das Vor-Ort-Büro zu einem Treffpunkt für viele Gruppen aus dem Stadtteil entwickelt. Schnell wurde klar: Ein Trägerverein zur Übernahme des Büros muss her.

Auf der Haben-Seite stand, dass Michael Schulz bereit war, seine Aufgabe zukünftig unentgeltlich fortzuführen und dass die Vermieterin, die Baugenossenschaft freier Gewerkschafter, bereit war, die Nutzung bis zur Ausarbeitung eines Konzepts vorläufig zu dulden.

Das Problem war der Finanzbedarf von ca. 2.000 € jährlich zum Betrieb des Büros.

Ende 2014 kam es zu einem Treffen mit ASK, dem Einwohnerverein und vielen interessierten Gruppen, die zusammen für das Überleben und die Finanzierung des VOB eintraten.

In der Folge entwickelten Michael Schulz und Christoph Korndörfer ein Konzept zum Betrieb des Büros durch einen zu gründenden Trägerverein.

Dieser Verein wurde im Sommer 2015 gegründet. Das Büro wurde zum wichtigen Tagungsort für unterschiedlichste Gruppen, die sich im VOB treffen konnten- am eindrucksvollsten vielleicht die Deutschkurse für Geflüchtete, die so gut angenommen wurden, dass die Räumlichkeiten oft genug völlig überfüllt waren. Dazu kamen regelmäßige Ausstellungen, Konzerte und andere Veranstaltungen,

Ein Einschnitt in die Geschichte des Vor-Ort-Büros war der Tod von Michael Schulz im Januar 2018. Ohne den immensen Zeitaufwand, den er in dieses Projekt gesteckt hatte und ohne seine ausgleichende Art wurde es schwierig, das VOB in gewohnter Zuverlässigkeit zu betreiben.

Am Ende kündigte der Vermieter den Mietvertrag und der Verein stand ohne Räumlichkeiten da. Nachdem Versuche gescheitert waren Ersatz zu finden, musste der aktuelle 1. Vorsitzende des Vereins, Frithjof Esch, jetzt die Konsequenzen ziehen und die Auflösung des Vereins einleiten.

Der Vorstand des Bürgervereins wird das ihm zufallende Vereinsvermögen, wenn möglich, in Abstimmung mit dem verbleibenden Vorstand des Vor-Ort-Büros, einem gemeinnützigen Zweck zuführen. ■

Das privat finanzierte  
Dampfschiff „St. Georg“  
soll endlich auch mal  
in St. Georg anlegen  
dürfen, finden wir!

WIR LIEBEN DIESES  
GOLDENE LICHT°

*Schiefer & Co.*

EDELMETALL-SCHEIDEANSTALT SEIT 1923

HAMBURG ST. GEORG



WIR LADEN SIE EIN

## SELBSTHILFEGRUPPE BEGINNENDE DEMENZ

alle 14 Tage **donnerstags**  
**von 16:00 - 18:00 Uhr**

Ein kostenloses Angebot für Betroffene, die sich informieren und weiter aktiv bleiben wollen, die Gemeinschaft und Erfahrungsaustausch suchen.

Begleitet werden Sie von Gedächtnis-  
trainerin **Gabriele Harloff**

Alexanderstr. 24 • 20099 HH

**Tel. 01525 - 234 68 38**



### Unsere Leistungen:

Vollstationäre Pflege  
Kurzzeitpflege

### Leben im Heinrich-Sengemann-Haus

Alten- und Pflegeheim  
der Diakoniestiftung Alt-Hamburg

Stiftstraße 50  
20099 Hamburg

Tel. 040 / 28 40 56 30  
Kontaktaufnahme gerne auch per Mail  
[ruttorf@hsh.diakoniestiftung.de](mailto:ruttorf@hsh.diakoniestiftung.de)

# An der Alster

Text: Markus Schreiber



**G**ott sei Dank hat sich die Uferkante der Außenalster kaum verändert. Sie ist sicher die schönste Seite St. Georgs an der Wochenende für Wochenende tausende Menschen spazieren gehen. Deutlich mehr verändert hat es sich in den letzten 20 Jahren auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Es gilt dort eine dezente Kleiderordnung mit weißen, nicht zu hohen und nicht zu gläsernen Bauten. So wie das Haus An der Alster 1 mit weißer Putzfassade und Fenstern, die wie ovale Bullaugen aussehen. Von Architekt Jürgen Mayr den Wassertropfen der Alster nachempfunden. Daneben ein Bürogebäude von Hadi Teherani, das zwar gläsern ist, aber durch technische Tricks weiß wirkt. Dann kommt das ehemalige Hotel Prem, bei dem die historische Fassade erhalten wurde und jetzt eine Reederei ihre Heimat gefunden hat. Das größte Bauvorhaben umfasst 10 Gebäude mit fast 20.000 qm Bürofläche und 248 (!) Mietwohnungen auf dem alten Gelände der Volksfürsorge. Dort ist der „Alstercampus“ entstanden, ein langfristiges Anlageobjekt der Ärzteversorgung Niedersachsens. Und wiederum ein paar Meter weiter sind die kleinen, etwas zurück gesetzten Stadtvillen neben dem CVJM relativ behutsam saniert bzw. erneuert worden. Insgesamt hat sich auf dieser Straßenseite An der Alster eine Menge verändert, aber der diskrete Charme des Alsterpanoramas ist erhalten worden. ■

# Weihnachtliche Konzerte

Text: Martin Streb

In den beiden Kirchen der evangelische Kirchengemeinde St. Georg-Borgfelde - der Hl. Dreieinigkeitskirche St. Georg und der Erlöserkirche Borgfelde - wurden zwei wunderbare aber total unterschiedliche Konzerte gegeben. Das erste am 11. Dezember war möglich mit kräftigem Sponsoring von Karl-Heinz Ramke. Martin Schneekloth hatte ein spannendes und kurzweiliges Programm unter dem Motto „Erwartungen“ zusammengestellt: J.S.Bach, Fancesco Durante und Christine Brückner. Bach und Durante waren Zeitgenossen während Brückner heute komponiert. Allgemein bekannte dürfte dabei nur Bach gewesen sein. Die Kantorei sorgte für den musikalischen Rahmen für den Chor und die Solisten: Sopran Jenny Kalbfleisch, Tenor Jannes Mönninghoff und überraschend Bass Martin Schneekloth selbst. Die von allen herrlich klar und kraftvoll vorgetragenen Beiträge begeisterten das Publikum. Ich muss bekennen, mich hat die Frische von Christine Brückners La Pavane ganz besonders fasziniert. Vielen Dank für einen anregenden Abend mit herrlicher Musik. ■

Das zweite Konzert wurde getragen von Folarin Omshade mit seinem AfroGospel Chor den Hamburg Gospel Ambassadors, verstärkt durch The Worshippers und eine kleine Begleitband. In beiden Chören sangen zu meiner Überraschung keine Schwarzafrikaner. Stars waren die stimmungswaltigen schwarzen Solistinnen Ruth Lomboto und Dorsey Lyles. Die karge Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt von einem deutlich jüngeren, fast ausschließlich nicht farbigen Publikum. Bestimmend waren die Begeisterung, Freude und auch Perfektion der Musiker. Geprägt war diese Begeisterung von der Ausstrahlung die Folarin Omshade durch seinen Gesang und seine lockere, lebendige und rhythmische Dynamik verbreitete. Er riss nicht nur seine Chöre mit sondern auch die Besucher. Sie wurden von ihm immer wieder zum Mitsingen und sich bewegen sitzend oder stehend animiert. Besinnliche Ausführungen leiteten die einzelnen Stücke ein. In einer Pause wurde gegessen, getrunken und geklönt. Fröhlich verabschiedeten sich alle Teilnehmer nach einem besonderen Abend. ■

GOLDSCHMIEDE

Koppel 106 • 20099 HH  
silvia.seliger@web.de



SILVIA SELIGER

Tel 040-455902  
www.silvia-seliger.de

**Anfertigungen • Reparaturen • Umarbeitungen • Unikatschmuck  
in eigener Meisterwerkstatt**

Öffnungszeiten: Di-Fr: 10-18 Uhr, Sa: 10-14 Uhr

*Wiedereröffnung*



# Erwachsenenbildung am Holzdamm

Text und Fotos: Herbert Depenbusch

In Kürze soll wieder schulisches Leben in den Holzdamm einziehen. Die *Abendschule vor dem Holstentor* und das *Abendgymnasium mit Realschule St. Georg* sollen voraussichtlich zum 1. 8. 2022 in das gut erhaltene Gebäude am Holzdamm einziehen. Besonders interessant ist es, dass auch das *Hansakolleg* in den Holzdamm kommen und in das ehemalige und seit langem leerstehende Gebäude der Klosterschule verlegt werden soll. Damit wäre das Gebäude optimal genutzt. Die jungen Erwachsenen des Hansakollegs würden von 8:00 bis 15:00h, die Schülerinnen und Schüler der Abendschulen von 15:00 – 22:00h die Schulbank drücken. Da alle bereits volljährig sind, dürften sie in den Pausen auch das Schulgelände verlassen. St. Georg würde dadurch sehr verjüngt und eine studentische Atmosphäre bekommen. Herrliche Aussichten und Perspekti-



ven für unseren Stadtteil! Es lohnt sich aber auch der Blick zurück: Am 20. April 1872 wurde die Klosterschule als erste höhere Mädchenschule Hamburgs am Holzdamm gegründet. Sie erhielt den Namen „Unterrichtsanstalten des Klosters St. Johannis“. Es handelte sich bei der Einrichtung nicht nur um eine höhere Mädchenschule, die vom Kindergarten bis zur Reifeprüfung führte, sondern auch um ein Seminar für Lehrerinnen. 1874 wurde das damalige Gebäude am Holzdamm neben dem heutigen Hotel Atlantik bezogen. Das Geld für die Gründung besorgte

Bürgermeister Kirchenpauer aus dem Vermögen des reichen Damenstiftes *St. Johannis*, das in der Reformationszeit aus dem begüterten Zisterzienserinnen-Kloster Harvestehude entstanden war.

Die geplanten Veränderungen sind natürlich vor dem Hintergrund der gestiegenen Schülerzahlen und der Gesamtentwicklung des Hamburger Schulwesens zu sehen. Seit 2011 ist die Schülerzahl in Hamburg um 11,2 % auf insgesamt 200 677 gestiegen. In diesem Kontext hilft die zuvor beschriebene Nutzung des Gebäudes Holzdamm die sich verschärfende Raumsituation zu entspannen. Durch den geplanten Umzug des Hansakollegs wird das Schulgebäude Von-Essen – Straße frei und kann für den Bedarf in den allgemeinbildenden Schulen genutzt werden. Der Unterrichtsbetrieb des Hansakollegs mit seinen z. Z. ca. 200 Schülerinnen und Schülern und einem Kollegium von ca. 20 Lehrkräften kann nach entsprechenden Umbauten und Renovierungen ohne Probleme im Gebäude Holzdamm stattfinden. Aber für die zusätzliche

Aufnahme der beiden Abendschulen mit jeweils über 600 Schülerinnen und Schülern ist das Gebäude zu klein. Deshalb sollte nur der Umzug des Hansakollegs realisiert werden und die beiden Abendschulen an ihren jetzigen Standorten bleiben. Wegen seiner zentralen Lage bietet sich der Standort Holzdamm allerdings auch für Kurse der Volkshochschule am Nachmittag und Abend an. Eine Alternative wäre die erneute Nutzung der so wertvollen Immobilie durch eine der hochspezialisierten Beruflichen Schulen. Vielleicht helfen diese Überlegungen, dass die Schulbehörde die tatsächlichen Planungen veröffentlicht und dass die Bewohner von St. Georg in die Überlegungen einbezogen werden.■

## Das IFZ

(Integrations- und Familienzentrum)

Text: **Martin Streb**

**E**s konnte nur durch eine umfassende Änderung an der Rostocker Straße entstehen. Das ehemalige Jugendzentrum aus den frühen 50ziger Jahren musste weichen. Für Bauhistoriker, Architekten und Generationen von ehemals Jugendlichen war das nicht ganz schmerzfrei. War es doch ein ambitioniertes Gebäude, klein aber mit einer gewissen Großzügigkeit. Gerade deshalb jedoch für seine vielfältige Nutzung ungeeignet und energetisch eine Katastrophe. Außerdem wäre ein enormer Aufwand für Renovierung bzw. Sanierung erforderlich gewesen. Der Abbruch eröffnete unter Anwendung der Bestimmungen im Baustufenplan ein viel größeres Gebäude, das exakt

auf die heutigen Bedarfe zugeschnitten werden konnte und zugleich weitere Nutzungen ermöglichte. Es beherbergt nunmehr außer dem stark erweiterten Jugendzentrum „Schorsch“, 46 kleine Appartements für junge Menschen in Ausbildung (Azubis, Studenten), drei Übergangswohnungen für Familien in schwierigen Situationen, eine Aids-Beratung bzw. Seelsorge. Dieses Miteinander so unterschiedlicher Aufgaben wird seinem Namen als Integrations- und Familienzentrum absolut gerecht. Das IFZ konnte sich zu einem lebendigen Zentrum für St. Georg und die angrenzenden Stadtteile entwickeln.■

# Jahreshauptversammlung 2021

Text Christoph Korndörfer

Der Raum im Hotel Senator platzte fast aus allen Nähten, als der Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V. am 9. Dezember zu seiner Jahreshauptversammlung zusammenkam. Ungefähr 30 Mitglieder wollten bei diesem letzten Treffen des Vereins im Jahr 2021 dabei sein. Dank strikter Umsetzung der 2 G-Regelung war dies aber kein Problem.

Wahlen standen nicht an und deshalb beschränkte sich die kurze Sitzung auf den Bericht des Vorstandes und einen Ausblick aufs kommende Jahr.

Viele geplante Veranstaltungen konnten aufgrund der Pandemie nicht stattfinden. Dazu gehörte der Neujahrsempfang, der Seniorennachmittag und der Laternenumzug. Allerdings konnten das Boule-Turnier im Lohmühlenpark und der Fotowettbewerb in der Haspa um-

gesetzt werden. Über die „Blätter aus St. Georg“ und die Aktivität im Stadtteilbeirat war der Bürgerverein auch 2021 in St. Georg präsent und wahrnehmbar.

Für 2022 sind bereits der Neujahrsempfang im Januar und der Seniorennachmittag im August in der Planungsphase - in der Hoffnung, dass die Lage Großveranstaltungen dann wieder zulässt.

Die Finanzen des Vereins sind Dank der bewährten Betreuung unseres Schatzmeisters Roland Rotermund stabil und ermöglichen uns - zusammen mit Spenden- auch für die Zukunft viele Aktivitäten für und mit dem Stadtteil.

Im Anschluss an die Sitzung ging es zum Weihnachts-Grünkohl-Essen. Zum ersten Mal fand diese Vereins-Tradition im „Dorf“ auf der Langen Reihe statt. Es hat allen gut geschmeckt!

**Dr. Robert Wohlers & Co**  
Buchhandlung und Antiquaria  
Lange Reihe 38  
20099 Hamburg (St. Georg)  
Telefon 040 / 24 77 15  
buchhandlung@dr-wohlers.de



Schmilinskystr. 6  
20099 Hamburg  
Tel.: +49 (0)40 24 39 08

[www.fahrradladen-st-georg.de](http://www.fahrradladen-st-georg.de)



**Fahrradladen St. Georg**

 **St. Georger Notapotheken**  
**Nachtdienst:**  
24 Std., ab 8.30 Uhr

Kurzfristige Dienständerung vorbehalten,  
tagesaktuelle Informationen unter

**Tel. 0800 00 22 8 33**

**Engel-Apotheke**  
Sven Villnow  
Steindamm 32 · 20099 Hamburg  
Telefon 040-24 53 50  
**Nachtdienst: 12.01.2022**

**Epes-Apotheke**  
Uta Capellen-Antz e.Kfr.  
Lange Reihe 58 · 20099 Hamburg  
Telefon 040-24 56 64  
**Nachtdienst: 26.01.2022**

**Apotheke zum Ritter St. Georg**  
Hiltrud Lünsmann  
Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg  
Telefon 040-24 50 44  
**Nachtdienst: 09.02.2022**

**Apotheke am Lohmühlenpark**  
Ilker Iskin  
Steindamm 105 · 20099 Hamburg  
Telefon 040-28 00 48 49  
**Nachtdienst: 17.02.2022**

# Die Lange Reihe im Wandel

Text: H. Johanna Schirmer



Die Lange Reihe ist nach wie vor die wichtigste Straße im Stadtteil St.Georg. Nachdem die Corona-Begrenzungen gelockert wurden, kommen wieder immer mehr Besucher hierher. Was wurde verändert, was erhalten und was ging verloren: Inzwischen sind die gastronomischen Betriebe und die zum täglichen Bedarf notwendigen Geschäfte wieder geöffnet, manche unter neuer Leitung oder mit neuem Angebot, so z.B. der Laden für Einrichtungs- und Dekorationsangebote in den Räumlichkeiten des ehemaligen Musikkellers. Die Frisöre, Fußpflegeschäfte u.a. sind nach wie vor frequentiert.

Neubauten sind nicht entstanden,

aber an einigen Gebäuden wurde die stille Zeit genutzt für Renovierungen oder bauliche Veränderungen. Die Fassaden wurden zum Teil neu dekoriert oder ausgebessert, neue Farbe hat hier manches ältere Haus verschönt. Die Struktur der Bewohner hat sich auch nicht wesentlich verändert. Durch die Neubebauung des ehemaligen Komplexes von „1000 Töpfe“ sind viele neue Wohnungen entstanden und viele neue Mieter sind hierher gezogen. In den EDEKA-Laden Niemerszsein kommen auch viele Bewohner aus den angrenzenden Stadtteilen, das große Angebot an guten Lebensmitteln, vorwiegend aus der Region, wird ausgiebig genutzt, hinzu kommt die freund-

liche und kompetente Bedienung. Auch wenn 1000 Töpfe vermisst wird, ist dieser Markt eine sehr gute Einrichtung und trägt zur Aufwertung der Langen Reihe und St. Georgs bei. Durch die neu hinzugezogenen Familien hat sich die Zahl der Erstklässler in den letzten Jahren erhöht. Und wenn man am Abend über die Lange Reihe geht, ist es manchmal schwer, in den durchweg gut besuchten gastronomischen Betriebe einen leeren Stuhl zu finden. Alles in allem lebt die Straße wieder, auch wenn in den vergangenen zwanzig Jahren vieles verändert worden ist, was mal war, aber dafür ist Neues gekommen. ■



## Selbstbestimmt leben in einem zweiten Zuhause

Zentral in Hamburg, in der Nähe zur Außenalster, liegt die moderne **Tagespflege** der Hartwig-Hesse-Stiftung – mitten im **Parkquartier Hohenfelde**. Individualität sowie Selbstbestimmung stehen bei der Versorgung und Betreuung jedes einzelnen Gastes bei unserer Arbeit im Vordergrund. Lernen Sie uns im Rahmen eines kostenlosen Probetages kennen. Gern informieren wir Sie ausführlich.

### Kontakt vor Ort:

Tagespflege  
Parkquartier Hohenfelde  
Mühlendamm 31, 22087 HH  
info@hartwig-hesse-stiftung.de  
www.hartwig-hesse-stiftung.de  
Tel.: 040 / 53 45 99 70  
Leitung: Mareike Kobel

**Tagespflege**  
**HARTWIG HESSE**  
STIFTUNG  
*Gepflegt leben*

# Der CentralPark

Text: Martin Streb

Die große Fläche zwischen der Adenauerallee und der Kurt-Schumacher-Allee ist eine sehr alte grüne Freifläche, auf der Bürgerinnen und Bürger flanierten oder in Kutschen spazieren fuhren. Sie gehört zum Bestand St. Georgs. Ist weder wirklich erkennbar, noch erlebbar. Der Bürgerverein und viele, viele andere würden diese Historie gerne zurückgewinnen. Die Adenauerallee wird sicher in absehbarer Zeit zurückgebaut. Die entwidmeten Flächen könnten den ersehnten Park erweitern. Zudem wäre dieser Park ein wichtiger Baustein des Grünzuges Horner Geest. Eine

Idee zur Nutzung wäre neben Freizeit und Erholung ein Skulpturen Park von internationaler Bedeutung. Leider aber hat es hier furchtbare Veränderungen gegeben. Das alte Torhaus (heute Restaurant) und der ZOB können noch hingenommen werden. Weg muss das hässliche Gebäude am Nagelsweg. Es war ursprünglich eine Telefonschaltstelle, die heute völlig entbehrlich ist. Ebenso wie der dämliche Busparkplatz des HVV, der als E-Ladestation angeblich an dieser Stelle nötig war. Die Technik ist darüber hinweg gegangen. Also weg damit, unbedingt ändern!■

# Straßenstrich

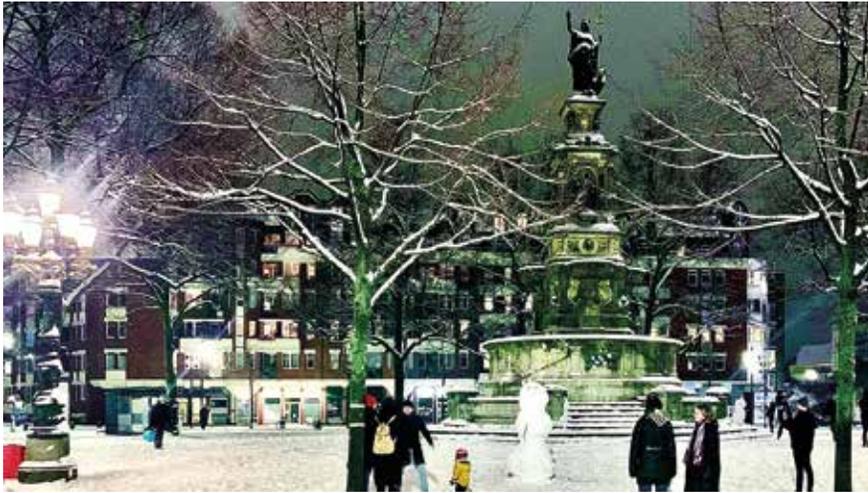
Text: Markus Schreiber

Natürlich hat sich auch die Straßenprostitution im Stadtteil St. Georg in den letzten zwanzig Jahren verändert. Es gibt heute fast ausschließlich Prostituierte aus Osteuropa und einigen afrikanischen Ländern. Die Hamburger Prostituierte, die sich freiwillig und lustvoll der Sexarbeit widmet, gibt es in St. Georg praktisch nicht mehr. Wie viele überhaupt freiwillig ihrer Arbeit nachgehen ist nicht genau bekannt, aber vermutlich handelt es sich in nicht wenigen Fällen um Zwangsprostitution, an der organisierte Kriminelle viel Geld verdienen. Auch deshalb wurde am 24. Januar 2012 neben der Sperrgebietsverordnung (Verordnung über das Verbot der Prostitution) vom 21. Oktober 1980, die die Straßenprostitution in St. Georg eigentlich untersagt, noch eine Kontaktverbots

verordnung (Verordnung über das Verbot der Kontaktaufnahme zu Personen zur Vereinbarung entgeltlicher sexueller Dienstleistungen im Sperrgebiet) erlassen. Diese Verordnung richtet sich auch gegen die Freier, die versuchen mit Prostituierten Kontakt aufzunehmen. Die Kontaktaufnahme kann mit einer Geldbuße bis zu 5.000 Euro geahndet werden. Und vielleicht nützt es schon etwas, wenn betroffene Männer nach Zustellung eines Bußgeldbescheides gegenüber ihren Lebenspartnerinnen in Erklärungsdruck kommen, mit wem denn da Kontakt aufgenommen wurde? Umstritten ist allerdings die Wirksamkeit dieser Verordnung und die Frage, ob sie sich nicht doch zu sehr gegen die Prostituierten selbst richtet? Oder ob sie nicht wenigstens etwas gegen die Straßenprostitution hilft und Auswüchse eindämmt? Diese Fragen gilt es bald zu klären!■

# Hansaplatz

Text und Foto: Markus Schreiber



Der Hansaplatz hat sich wirklich verändert und gleichzeitig seinen alten Charme zurück erhalten. Vor zehn Jahren ist er umgebaut und verkehrsberuhigt worden. Und zwar nach Plänen, die im Rahmen eines Wettbewerbs vom Bürgerverein St. Georg erarbeitet worden sind. Nun ist er ab 11 Uhr nicht mehr befahrbar, das heißt die „Freierkreisel“ gehören der Vergangenheit an, und er ist von Hauswand bis Hauswand durchgängig gepflastert. Dadurch kommt der wunderschöne Hansabrunnen mit der über dem Platz thronenden Schutzpatronin Hamburgs Hammonia noch besser zur Geltung. Inzwischen gibt es auf allen Seiten ein großes Angebot an Gastronomie, vor allem auf der

gut besonnten Ostseite. Das war vor zehn Jahren noch ganz anders und hat den Platz, der ohnehin einer der schönsten Plätze Hamburgs ist, noch liebens- und lebenswerter gemacht. Eine multikulturelle Trinkerszene hat zeitweise zu mancherlei Auseinandersetzungen auf dem Platz geführt, die sich mit Hilfe eines Glasflaschenverbots, einer Videokameraüberwachung und intensiven Polizeikontrollen aber inzwischen deutlich reduzieren ließen. So ist der Hansaplatz jetzt wieder ein Platz für Alle, man sieht spielende Kinder und viele Besucherinnen und Besucher, die die Schönheit des Platzes genießen.■

## Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund **DMB**

# Unser Rat zählt.

☎ 879 79-0  
Beim Strohhause 20 · 20097 Hamburg  
[mieterverein-hamburg.de](http://mieterverein-hamburg.de)

**Apotheke zum Ritter St. Georg**

**Mit Herz und Kompetenz für Ihre Gesundheit**

Wir beraten Sie gerne!      Medikamente „to go“, für Sie sortiert nach Einnahmezeitpunkten. Unser Service – Ihr individueller Medikamentenblister

Lange Reihe 39  
20099 Hamburg      **Tel. 040 / 24 50 44**  
oder gerne auch per E-Mail:  
[info@apo-zum-ritter.de](mailto:info@apo-zum-ritter.de)

# Zentralbibliothek am Hühnerposten

Text: Renate Nötzel

Die Hamburger Zentralbibliothek liegt am Hühnerposten, dem nördlichen Rand des Münzviertels. Das markante Gebäude war früher das Bahnpostamt, seit 2004 beherbergt es die Zentralbibliothek. Schon von weitem sind die beiden fünf Meter hohen Bronzeskulpturen „Mann und Frau“ des Bildhauers Stephan Balkenhol, die vor dem Haupteingang stehen, zu sehen.

In die Räume der Bibliothek strömen täglich rund 4.000 Besucher, um zu arbeiten, lesen, lernen, sich zu treffen oder Musik zu hören. Auf vier Ebenen finden 500.000 Medien Platz. Romane, Sachliteratur, Zeitschriften und digitale Angebote laden ein, entdeckt zu werden. Es gibt zahlreiche Gruppen aus verschiedenen Kulturen, die sich zum „Dialog in Deutsch“ zusammenfinden, um voneinander zu lernen. Die Kinderbibliothek bietet abwechslungsreiche Veranstaltungen für die ganze Familie. Bei den jungen Erwachsenen hat sich die Jugendbib-

liothek Hoeb4U als beliebter Treffpunkt und attraktiver Freizeitort etabliert.

Durch einen nutzerfreundlichen Umbau im erweiterten Eingangsbereich hat sich das Haus auch stärker zur Stadt geöffnet. Seitdem lädt außerdem ein neues Café Besucher und Besucherinnen zum Verweilen ein. Seit dem 5. September 2021 ist das Gebäude unter dem Motto „SO‘nNTAG für Hamburg“ sogar sonntags von 13 – 18 Uhr geöffnet. Hier kann man ohne Eintritt zu zahlen die umfangreichen Angebote ausprobieren und diese Räumlichkeiten noch intensiver als gemütliches Wohnzimmer der Stadt mit Lebendigkeit füllen.

Und es ist immer was los: Regelmäßig finden vielfältige Veranstaltungen und Workshops statt. ■

Aktuelle Informationen findet man unter [www.buecherhallen.de/zentralbibliothek.html](http://www.buecherhallen.de/zentralbibliothek.html)

## Steindamm

Text: Markus Schreiber

Der Steindamm hat sich in mehrfacher Hinsicht kräftig verändert. Da ist zum einen natürlich der Umbau mit Verbreiterung der Gehwege, Wegnahme der Nebenfahrbahnen, Ausbau der Radwege und Anlegung eines grünen Mittelstreifens mit Bäumen im Abschnitt Kreuzweg bis Sechslingspforte. Eine gewaltige Verbesserung der Situation. Aber dazu kommen auch große Veränderungen in der Randbebauung mit dem gelungen Steinkreuz-Quartier und zahlreichen sanierten und modernisierten Häusern. Und eine deutliche Veränderung in der Restaurantszene: Hier ist mit den Söhnen und Töchtern eine neue Generation von Gastronomen am Werk, die professionell und geschäftstüchtig ihre

Restaurants betreiben. Die Wiederbelebung des Hansatheaters, des Savoy-Kinos und das Kleinod Polittbüro mit einer langen Tradition und einem neuen Flair, tragen sehr positiv zur kulturellen Vielfalt des Steindamms bei. Im November ist gerade ein Artikel im Zeit-Magazin Hamburg unter der Überschrift „Boulevard der Träume“ erschienen. Im Text heißt es: „Porträt einer Straße, die viel interessanter ist als ihr Ruf“. Der Steindamm hat bei aller Veränderung seine Atmosphäre eines quirligen, orientalischen Basars beibehalten. Und das ist auch gut so! ■

## Ausgewählte Termine

**Das Savoy Filmtheater, Steindamm 54, zeigt immer am 1. und 3. Mittwoch im Monat, jeweils um 11 Uhr, einen Film in deutscher Sprachfassung. Eintritt nur 6 €.**

05.01.2022, Contra  
19.01.2022, Ammonite

### Polittbüro

So. 16.01.2022, 20 Uhr

William Wahl :Wahlgesänge, Hamburgpremiere

Mi. 26.01.2022, 20 Uhr

Thomas Gsella: Ich zahl's euch reim. Ein Abend über Liebe, Durst und Politik.

Sa. 29.01.2022, 20 Uhr

Katie Freudenschuss: Einfach Compli-Katie

### Ohnsorg-Theater

Bis 16.02.2022, jeweils 20 Uhr

Weddersehn maakt Freid.

### Deutsches Schauspielhaus

**Alle Vorstellungen nach 2G, die Sitzordnung bleibt erhalten wie bei 3G.**

So. 09.01.2022, 18 Uhr

Coolhaze.Von Studio Braun.

Di. 18.01.2022, 20 Uhr

Lesung. Charly Hübner über Motörhead oder Warum ich James Last dankbar sein sollte.

Do. 27.01.2022, 20 Uhr

Geschichten aus dem Wiener Wald.Von Ödön von Horváth.

### Museum für Kunst und Gewerbe

Bis 13.03.2022

Janosch. Lebenskunst.

### Hamburger Kunsthalle

Bis 16.01.2022

Werner Büttner: Last Lecture Show. Malerei.

Bis 13.02.2022

Toyen.Tschechische Künstlerin des 20. Jahrhunderts

Bis 27.03.2022

Klasse Gesellschaft.Alltag im Blick Niederländischer Meister. Mit Lars Eidinger und Stefan Marx.

Bis 18.04.2022

Meistens grundierte ich mit Kreide ..... Emil Noldes Maltechnik.

### Kulturladen St. Georg, Alexanderstr. 16

Di. 04.01.2022, 20 Uhr

Georg Slam.

Fr. 14.01.2022, 20 - 22 Uhr

Jazzmeile presents : Blue Clarinet Stompers.

Eintritt 8 €

Fr. 21.01.2022, 20 - 22 Uhr

Duo GitHarmonika. Eintritt 5 - 7 €

### Deichtorhallen

Bis 10.04.2022

Tom Sachs.Space Program. Rare Earths. Eine interstellare Mission.

### Bucerius Kunst Forum

Bis 23.01.2022

Nolde und der Norden. In Kooperation mit der Nolde Stiftung Seebüll.

### St. Georgskirche am Hauptbahnhof

Sa. 29.01.2022, 19 Uhr

Oscuridades.Werke von Britten, Rautavaara und Holst. Leitung Martin Schneekloth.

Der Eintritt ist frei, das Konzert findet unter 2G-Regelung statt.

### Bürgerverein St. Georg – regelmässig

Vereinsöffentliche Vorstandssitzungen und sonstige Veranstaltungen auf unabsehbare Zeit verschoben.

### Sonntags im Wohnzimmer der ÖBH!

Ab September 2021

Ein Modellprojekt mit freiem Eintritt von Senator Carsten Brosda. Ausprobieren von Medien und Austausch mit Gleichgesinnten.

**Gerne und viel lesen am Hühnerposten,** Ruhe und Ambiente werden geboten.

## Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zu Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.



Name Vorname

Geburtsdatum Geburtsort

Beruf (oder Gewerbe)

Telefon E-Mail

Straße, Hausnummer Postleitzahl, Ort

Datum Unterschrift

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Einzelpersonen 60 €, Gewerbetreibende 120 €, Ehepaare/eingetragene Lebenspartnerschaften 90 €, Studenten und Menschen bis 30 Jahre 30 €. Einkommensschwache Mitglieder können eine Ermäßigung beantragen. Bitte senden Sie die Beitrittserklärung per Post an den Bürgerverein zu St. Georg oder per Fax an den Anschluss 040 - 742 13 228 des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. **Vielen Dank!**

**Bürgerverein zu St. Georg  
Hansaplatz 7  
20099 Hamburg**

## Bestattungshaus

Michael Fritzen



040 · 67 38 09 85

Tag & Nacht in guten Händen

Hansaplatz 8 · 20099 Hamburg

[www.bestattungshausmichaelfritzen.de](http://www.bestattungshausmichaelfritzen.de)



Postvertriebsstück  
Entgelt bezahlt  
C 4571

Bürgerverein zu St. Georg · Hansaplatz 7 · 20099 Hamburg · Psdg · ZKZ C 4571

### IMPRESSUM

#### Herausgeber:

Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.,  
Hansaplatz 7, 20099 Hamburg

#### Redaktion:

Martin Streb (V.i.S.d.P.), Koppel 93, 20099 Hamburg  
[redaktion@buergerverein-stgeorg.de](mailto:redaktion@buergerverein-stgeorg.de)

#### Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung:

Werner Delasauce, Koppel 104, 20099 Hamburg  
[wd-verlag@email.de](mailto:wd-verlag@email.de) **Tel.: 0175 2900 444**

**Fotos:** Werner Delasauce

#### Erscheinungsweise:

monatlich, Auflage: 3.000

[www.buergerverein-stgeorg.de](http://www.buergerverein-stgeorg.de)

 [buergerverein st. georg](https://www.facebook.com/buergerverein.st.georg)

#### Vereinskonto bei der Haspa:

IBAN: DE83 2005 0550 1230 1278 03

Die veröffentlichten Artikel geben nicht in jedem Fall  
die Meinung der Redaktion wieder!

Erscheinungstermin: jeweils der 1. des Monats

Druckunterlagenschluss: jeweils der 15. des Monats

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir  
überwiegend die männliche Form. Männer, Frauen und  
Personen anderer geschlechtlicher Identitäten sind dabei  
grundsätzlich in gleicher Weise gemeint und angesprochen.

**LASSTEUCHIMPFFENLASS  
TEUCHIMPFFENLASSTEU  
CHIMPFFENLASSTEUCHI  
MPFFENLASSTEUCHIMPF  
ENLASSTEUCHIMPFFENL  
ASSTEUCHIMPFFENLASS**

**Häuser Hamburg Haueisen**  
Immobilien seit 1914

Adolph Haueisen GmbH | Bergstraße 14 | 20095 Hamburg | T 040 32 91 91 | [www.haueisen.de](http://www.haueisen.de) | seit 40 Jahren in St. Georg